

gleichfalls bei Wirsing erschienen Werkes: Sammlung von Nestern und Eyern verschiedener Vögel (Nürnberg 1772) lebte als Arzt zu Cahla bei Jena und hat, wie wir wissen, viel im Saalegebiet gesammelt. Damit dürfte der Fundort „Thüringen“ für das Vorkommen von *Erismatura leucocephala* in Deutschland genauer festgelegt sein.

Die vorstehenden Hinweise auf das alte Nürnberger Werk mögen genügen. Für biographische Notizen, die ich in der obigen Darstellung verwerten konnte, bin ich Herrn Dr. Heerwagen vom Germauischen Museum in Nürnberg wie Herrn Oberstabsarzt Dr. Gengler zu Sablon bei Metz zu aufrichtigem Dank verpflichtet.

Bericht über die Oktober-Sitzung 1909.

Verhandelt Berlin, Montag den 4. Okt. abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren von Lucanus, Hesse, K. Neunzig, Koske, Haase, K. Kothé, Jung, Krause, v. Treskow, O. Neumann, Schalow, Reichenow und Heinroth.

Als Gäste die Herren Kracht, Brühl, Miethke, und Frau Heinroth.

Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Heinroth.

Die Herren Reichenow und Schalow legen die eingegangene Literatur, Herr Neunzig die von ihm für die Kunstbeilagen der „Gefiederten Welt“ hergestellten vortrefflichen Vogel-Aquarelle vor. Herr Neumann legte ein Exemplar von *Phyllastrephus olivaceus* Swains. vor. Das Exemplar ist in Pessyland, Liberia, von J. Scherer gesammelt worden und befand sich in einer kleinen Vogelsammlung, welche an das Münchner Museum gelangt ist. Diese Art wurde schon 1837 von Swainson beschrieben. Aber außer dem Typus existieren nur wenige von Verreaux in Casamance gesammelte Exemplare (Paris, Leyden) und 2 von Aubinn in Fanti gesammelte Exemplare (London.). In den letzten 40 Jahren ist die Art nie wieder gesammelt worden, und weder Büttikofer noch Schweitzer oder Demery haben sie in Liberia gefunden.

Derselbe legt ferner 1 altes und 1 junges Exemplar von *Lybius undatus salvadorii* Neum. von Dirre Daua bei Harar vor.

Dem jungen Exemplar fehlt das rot am Vorderkopf. Die Schnabelränder sind gerade, ohne Zahn.

In dieser Weise unterscheiden sich bei allen *Lybius*- und *Tricholaema*-Arten mit rotem Vorderkopf die jungen von den alten.

Mehrere der jungen Vögel sind daher irrtümlich als eigene Arten beschrieben worden.

Es ist:

Lybius tsanae Grant. = *Lybius undatus* Rüpp. juv.

Barbatula rubrigularis Dubois = *Lybius conqicus* Reichw. juv.

Tricholaema affine Shell. = *Tricholaema leucomelan* Bodd. juv.

Tricholaema nigrifrons Rchw. = *Tricholaema massaicum* Rchw. juv.

Herr Reichenow zeigt eine reichhaltige Zusammenstellung von Dunenjungen der verschiedensten Vogelformen herum, die als selbständige Kollektion im Anschluß an eine dem Berliner Zoolog. Museum geschenkte Sammlung einheimischer Dunenjungen vereinigt bleiben sollen.

Herr O. Neumann berichtet über eine Zeitungsnachricht, nach der bei einem Wettfliegen in Johannistal Krähen ein Aëroplau umschwärmt haben; Herr Brühl hat selbst beobachtet, wie diese Vögel einen steigenden Drachen verfolgten.

Herr Hesse macht noch die Mitteilung, dafs er bei Erkner eine Raubmöwe (*Lestris*) beobachtet habe, worauf Herr Reichenow auf die Besprechung der Vorarbeiten zu dem Internationalen Ornithologen-Kongress 1910 in Berlin eingeht.

Zu eingehenderer Besprechung der Kongress-Vorarbeiten blieben die anwesenden Ausschufs-Mitglieder nach der Sitzung noch lange im Architekten-Keller vereinigt. Dr. O. Heinroth.

Bericht über die November-Sitzung 1909.

Verhandelt Berlin, Montag den 8. Nov. abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren Reichenow, Schalow, O. Neumann, Frhr. Geyr v. Schweppenburg, Krause, Graf v. Zedlitz und Trützscher, Jung, Deditius, Koske, K. Neunzig, Hesse, Schiller, Heinroth.

Als Gäste die Herren Tessmann, Detmers, Brühl, A. H. Brehm, Kracht und Frau Heinroth.

Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Heinroth.

Herr Reichenow legt die eingegangene Literatur vor und geht dabei besonders auf den soeben erschienenen V. und letzten Band der „Hand-List“ von R. B. Sharpe ein. Herr Schalow fährt in der Bücherbesprechung fort, worauf Herr Graf Zedlitz einige Subspecies von *Oedinenus* und *Cursorius*, die er auf den Dalak-Inseln gesammelt hat, vorlegt und neu beschreibt.

Herr Jung hält hierauf einen ausführlichen Vortrag über Kolibris und hat zu diesem Zwecke ein herrliches Demonstrations-Material mitgebracht. Für seine übersichtlichen Ausführungen über systematische Stellung, Anatomie, Lebensweise und Geschichte der Erforschung der *Trochiliden* sind ihm die Anwesenden zu großem Danke verpflichtet, zumal er die einzelnen Gattungen durch herumgezeigte Bälge zur Anschauung bringt, selbst ein Exemplar der ebenso seltenen und wertvollen als eigenartigen *Loddigesia mirabilis*, das er der Liebesswürdigkeit des Grafen v. Berlepsch verdankte, fehlte nicht.

Es entspinnt sich zwischen dem Vortragenden und den Herren Reichenow, Heinroth, Schalow und O. Neumann eine längere Diskussion über die geographische Ausbreitung, Gefangenhaltung, die Jungen-Aufzucht und vor allem über die merkwürdige Tatsache, daß eine Kolibriform in einem Höhengürtel von 4—5000 m am Chimborazo vorkommt, wo blühende Pflanzen so gut wie nicht mehr anzutreffen sind. Nach Aussage des Herrn O. Neumann gehen am Kilimandjaro die *Nectarinien* nicht über eine Höhe von 4000 m hinauf. Die Herren Frhr. Geyr v. Schwebpenburg, Brühl und Krause bemerken hierzu, daß in polaren Gegenden z. B. Steinschmätzer auf dem nur mit spärlichstem Pflanzenwuchse versehenen Boden noch reichliche Insektennahrung finden.

Herr K. Neunzig legt hierauf eine Bandfinken-Form vor, die im Mai 1907 in großer Menge durch den Tierhändler Reute-Alfeld aus Südafrika lebend eingeführt wurde, und die sich ganz erheblich von der gewöhnlichen *Amadina fasciata* unterscheidet.

Die vom Vortragenden aufgestellte Art-Dignose ist folgende:

Amadina fasciata meridionalis Neunzig nov. subsp.

Der *A. fasciata* (Gm.) ähnlich; Färbung der Oberseite viel dunkler mit zahlreichen unregelmäßigen breiten schwarzen Querbinden; die Unter- und Oberschwanzdecken schwarzgrau mit tiefschwarzer Querbinde von der hell-ockerfarbenen Spitze; unter dem glänzend scharlachrotem Band über die hinteren Kopfseiten und die Kehle ein breites weißes Band. Dieses wie der übrige Unterkörper, außer dem dunklen Brustfleck und der weißen Steifmitte, mit winkelförmigen schwarzen Binden; Schnabel dunkel horngrau, kleiner; die Maße stimmen mit kleinen Stücken der *A. fasciata* (Gm.) überein. ♀ zeigt dieselben Färbungsunterschiede wie ♂.

Die Art stammt angeblich aus dem nördlichen Rhodesien.

Dieser Vogel ist durch 3 Generationen bei Liebhabern in der Gefangenschaft gezüchtet worden und ist vollkommen konstant geblieben.

Herr O. Neumann glaubt, daß man es hier wohl nur mit einer Gefangenschafts-Veränderung zu tun habe; auch viele andere Vögel, z. B. *Pyromelana franciscana*, verändern im Käfig vollständig ihre Farbe. Herr Neunzig glaubt bestimmt, daß es sich bei *A. f. meridionalis* um keine Gefangenschaftserscheinung handle, denn die Färbung- und Zeichnungsweise, durch die sie sich von dem gewöhnlichen Bandfinken unterscheidet, ist eine ganz andere als die Farbenveränderungen, wie sie bei Käfigvögeln auftreten.

Ferner macht Herr Neunzig die Mitteilung, daß die hübsche *Spizella pusio* neuerdings aus Mexiko lebend eingeführt sei, und berichtet von einem in Hessen gefangenen Stieglitz, bei dem Gelb an der Stelle der roten Kopfzeichnung getreten ist. Aus Australien hat er die Nachricht erhalten, daß den kleinen Körnerfressern,

wenn sie massenweise zur Tränke fliegen, die Raubvögel in großen Mengen folgen und aus der Schar der Durstigen leicht Beute gewinnen. Die nordaustralischen Vögel seien im allgemeinen düsterer gefärbt und kleiner als ihre südaustralischen Verwandten, auch seien Mittelformen zwischen der Gelb- und der Rotschnäbligen Spitzschwanzamandine (*Poëphila acuticauda* und *P. heeki* Hrth.) entdeckt worden.

Zum Schlusse zeigt Herr Schalow den Anwesenden ein in den Jahren 1772 und 1777 von Vogel in Nürnberg verfasstes ornithologisches Werk, das eine ganze Anzahl von Farbentafeln enthält und jetzt ungemein selten geworden ist.

Dr. O. Heinroth.

Mitgliederverzeichnis der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. 1910.

Vorstand:

- H. Schalow, Präsident.
P. Kollibay, Vizepräsident.
A. Reichenow, Generalsekretär.
O. Heinroth, Stellvertr. Sekretär.
K. Deditius, Kassensführer.

Ausschuss:

- | | |
|-----------------------------|------------|
| A. Nehr Korn. | F. Heine. |
| Graf v. Berlepsch. | L. Heck. |
| A. Koenig. | K. Parrot. |
| W. Blasius. | O. Reiser. |
| Frhr. R. König-Warthaussen. | |



Ehrenmitglieder:

1908. Herr Allen, J. A., Dr., American Museum of Natural History, New York, City.
1870. - Collett, Robert, Professor, Christiania, Oscarsgade 19.
1900. - Herman, O., Chef der Ungarischen Ornithologischen Zentrale, Budapest VIII. József-Körút 65 I.
1862. - Krüper, Theobald, Dr., Konservator am Universitätsmuseum in Athen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [58_1910](#)

Autor(en)/Author(s): Heinroth Oskar

Artikel/Article: [Bericht über die Oktober-Sitzung 1909. Bericht über die November-Sitzung 1909. 196-199](#)